



Grüne Kanton Bern, Postfach, 3000 Bern 23
Tel. 031 311 87 01
Fax 031 311 87 04
sekretariat@gruenebern.ch
www.gruenebern.ch
www.twitter.com/gruenebern

Oberingenieurkreis IV «Emmentalwärts»
Dunantstrasse 13
3400 Burgdorf

Per Mail an:

emmentalwaerts@bve.be.ch
info.tbaoik4@bve.be.ch

Bern, 31. Mai 2019

MITWIRKUNG: EMMENTALWAERTS

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Verkehrssanierung Burgdorf-Oberburg-Hasle Stellung zu nehmen.

Die vorgegebene Mitwirkungsdauer vom 1.-31. Mai ist angesichts der Quantität der Unterlagen und der Wichtigkeit der Angelegenheit nicht angemessen. Zusammen mit dem Abgabetermin im Auffahrtswochenende erschwert dies die breite Mitwirkung erheblich. Wir halten das Vorgehen bezüglich der demokratischen Mitwirkungsrechte für problematisch.

Die Grünen Kanton Bern stellen zusammenfassend folgende Punkte fest:

1. Der Teil Burgdorf/Lyssach hat zwar noch Verbesserungspotential bezüglich dem Langsamverkehr, wird aber grundsätzlich gutgeheissen.
2. Der Teil Oberburg lehnen wir in der vorgeschlagenen Form ab. Die Kosten (250 Mio. von total 418 Mio. CHF alleine für den Umfahrungstunnel) und das finanzielle Risiko für den Bau im Grundwasserbereich sind für uns sehr hoch. Sie stehen in keinem Verhältnis zum Nutzen für wenige AnwohnerInnen.
3. Das Projekt ist für die weitere Behandlung und die Kreditanträge in zwei Teile aufzuteilen: Burgdorf/Lyssach – und Oberburg / Hasle

Die Verkehrszahlen belegen es zudem erneut eindrücklich: der allergrösste Teil des Verkehrs in und um Burgdorf ist Ziel- und Quellverkehr. Der Durchgangsverkehr vom oberen Emmental zur weiterführenden Autobahn macht laut Verkehrsbericht nur 10% (Zählstelle Burgdorf Nord, 34'000 Fahrten Quell- Zielverkehr, 3'700 Fahrten Transit) des Gesamtverkehrs aus. Es ist aus unserer Sicht nicht legitim, das Hauptgewicht der Verkehrszahlen nicht auf den Gesamtperimeter, sondern auf die einzelnen Abschnitte zu legen.

Generell wird der Langsamverkehr sehr stiefmütterlich behandelt. Verkehrszahlen für den Langsamverkehr sind keine erhoben worden. Die Massnahmen zur Förderung von diesem ist ungenügend. Eine seriöse Planung sieht anders aus.

Die Grünen fordern eine Netzanalyse und eine Bewertung des Ist-Zustandes für den Fussverkehr.



Das Projekt widerspricht zudem zwei von drei Zielen der Strategie Gesamtverkehr des Kantons Bern. Weder wird Verkehr vermieden noch auf umweltfreundlichere Verkehrsmittel umgelagert. Nur dem Ziel der verträglichen Gestaltung wird entsprochen.

Besonders in Burgdorf besteht ein grosses Potential bezüglich der Umlagerung – dem das vorliegende Projekt aber noch nicht gerecht wird.

Die Grünen fordern zusätzliche weitergehende, tiefgreifende Massnahmen zur Verminderung vor allem des Quell- und Zielverkehrs im gesamten Perimeter der Verkehrssanierung.

Finanzierung

Äusserst problematisch sehen wir die Finanzierung des Projekts. Die hohen Kosten von knapp 420 Millionen sind für den Kanton Bern eine sehr grosse Belastung. Die Mitfinanzierung über das Agglomerationsprogramm durch den Bund darf nur für den Teil Burgdorf als gesichert angesehen werden. Der Nationalrat hat zwar entgegen dem Antrag des Bundesrates den Tunnel Oberburg wieder in die Vorlage aufgenommen, die ständerätliche Kommission hat diesen Entscheid aber bereits wieder einstimmig korrigiert, dies auf Grund des vom Bundesrat angeführten sehr schlechten Kosten – Nutzen – Verhältnisses des Tunnels und seiner lediglich lokalen Bedeutung. Es bleibt abzuwarten, wie sich der Ständerat in der Sommersession entscheidet, die Aussicht für eine Mitfinanzierung des Tunnels stehen schlecht.

Sollte der Entscheid negativ ausfallen, ist das ganze Projekt stark gefährdet.

Der volkswirtschaftliche Nutzen des Projekts war schon immer bestritten und ist gering. Die Kosten-Nutzen-Analyse bezieht sich mehrheitlich auf die Reisezeitveränderung und eine Kapazitätserhöhung zwischen Burgdorf und Hasle. Sie fusst zudem auf dem, auch gemäss dem Bewertungsberichts umstrittenen, Parameter «Stauwahrscheinlichkeit» (der versucht, «überraschende» Staus zu monetarisieren).

Die Grünen fordern eine Aufteilung des Projekts in mindestens zwei Teile. Der Teil Burgdorf/Lyssach, dessen Mitfinanzierung durch den Bund unbestritten ist, muss unabhängig von Oberburg und Hasle ausgeführt werden können und darf nicht durch eine fehlende Finanzierung der «Unterfahrung» Oberburg gefährdet werden.

Wir danken für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme und der entsprechenden Anträge im Rahmen der weiteren politischen Diskussion und stehen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Jan Remund
Co-Präsident Grüne Kanton Bern,

Jessica Fuchs
Geschäftsführerin Grüne Kanton Bern